Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 13 255
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Fabio Reinhardt, Simon Kowalewski und Andreas Baum (PIRATEN)

vom 17. Februar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Februar 2014) und **Antwort**

Trans*-Personen im Berliner Abschiebeknast

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung
Dem Senat ist kein „Abschiebeknast“ im Land Berlin bekannt. Es wird davon ausgegangen, dass die im Land Berlin bestehende Abschiebungsgewahrsamseinrichtung Gegenstand der Schriftlichen Anfrage ist.

Im Hinblick auf die Beantwortung der nachfolgenden Fragen wird ebenfalls auf die Kleine Anfrage 17/10213 des Abgeordneten Dr. Klaus Lederer (LINKE) vom 14. Februar 2012 verwiesen.

1. Wie viele Trans*-Personen mit welcher jeweiligen Staatsangehörigkeit waren in den Jahren seit 2010 im Berliner Abschiebeknast inhaftiert (bitte nach Jahr und Staatsangehörigkeit aufschlüsseln; falls dazu keine Statistik geführt wird, bitte Schätzwert angeben)?

Zu 1.: Eine Unterbringung von transsexuellen Menschen im Abschiebungsgewahrsam ist nicht bekannt. Eine statistische Erfassung wird nicht durchgeführt und eine Einschätzung ist nicht möglich.

2. Inwiefern werden die Mitarbeiter*innen des Berliner Abschiebeknastes sensibilisiert und besonders geschult, um Diskriminierung zu vermeiden und den besonderen Bedürfnissen von Trans*-Personen gerecht zu werden?

Zu 2.: Für Dienstkräfte der Berliner Polizei besteht ein regelmäßiges Fortbildungsangebot hinsichtlich der Sensibilisierung von ethnischen, kulturellen und geschlechterspezifischen Besonderheiten (z.B. zur Vertiefung der interkulturellen Kompetenz).

3. In welchen Bereichen des Berliner Abschiebeknastes werden Trans*-Personen inhaftiert und wer entscheidet aufgrund welcher konkreten Kriterien darüber? Existieren eigene, separate Bereichen, in denen Trans*-Personen untergebracht werden? Wenn ja, wie kann dann soziale Isolation vermieden werden?

Zu 3.: Im Falle einer Unterbringung von transsexuellen Personen im Abschiebungsgewahrsam würde das Schutzbedürfnis berücksichtigt werden, soweit dies erwünscht ist und sich im Rahmen der Sicherheit und Ordnung gewährleisten lässt.

Unabhängig von der Form der Unterbringung haben alle Abschiebungshäftlinge die Möglichkeit, an gemeinschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen und den Kontakt zu den anderen Inhaftierten zu pflegen. Alle schutz- und hilfebedürftigen Personen haben Zugang zu sozialpädagogischen, psychologischen und seelsorgerischen Angeboten.

Bisher ist jedoch noch kein Fall von transsexuellen Abschiebungshäftlingen bekannt geworden.

4. Gibt es im Berliner Abschiebeknast Weisungen, Richtlinien und Hinweise zum Umgang mit Trans*-Personen? Wenn ja, welche und bitte im Originalwortlaut beifügen?

Zu 4.: Nein.

5. Wer entscheidet aufgrund welcher konkreten Kriterien darüber, durch wen Trans*-Personen durchsucht werden?

Zu 5.: Ein Abschiebungshäftling darf nur von Personen gleichen Geschlechts durchsucht werden. Von diesem Grundsatz darf nur abgewichen werden, wenn eine sofortige Durchsuchung zum Schutz gegen eine Gefahr für Leib oder Leben erforderlich scheint.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Bei transsexuellen Menschen würde der geschlechterspezifischen Orientierung auf Wunsch entsprochen werden.

6. Wer entscheidet aufgrund welcher konkreten Kriterien darüber, durch wen Trans*-Personen bewacht und betreut werden?

Zu 6.: Für die Bewachung von Abschiebungshäftlingen sind keine geschlechterspezifischen Einschränkungen vorgesehen. Im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten wird eine gleichgeschlechtliche Bewachung angestrebt.

7. Kam es in den Jahren seit 2010 zu Beschwerden von Inhaftierten aufgrund von Gewalt- oder Diskriminierung durch andere Inhaftierte oder des Personals? Wenn ja, wie oft und warum?

Zu 7.: Nein.

Berlin, den 03. März 2014

Frank Henkel
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mrz. 2014)